Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 23

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Zündhölzer

(auch Abreitheizchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, lest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billiast

G. H. Fischer, Schweizer Zünd- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.) Gegr 1860

Verlangen Sie Preisliste.



hilft sicher bei Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Gelenkschmerzen.
Dieses unschädliche Pulver ist in allen Apotheken erhältlich zu
65 Rp., Fr. 1.— und 2.—, Musterversand durch: St. Leonhards-Apotheke, St. Gallen. Reglementiert.



ZÜRICH, Uraniastraße 40 (Schmidhof). Tel. 52756

DIE FRAN

Von der Eifersucht

Eine Mondnacht im Wonnemonat Mai. Sie sitzt daheim und wartet sehnsüchtig auf ihn, ihren Mann, der natürlich wieder einmal an einer Sitzung ist. Endlich kommt er, etwas verlegen scheinbar. Und etwas verlegen beginnt er:

«Du, denk emol, Schatzi, was mir uf em Heiweg passiert isch! I ha nämlich es härzigs Chäferli kenne glehrt!»

«Es härzigs Chä...?!»

«Jä, i cha gwüß nüd defür. I ha's eigentlich gar ned begehrt. 's isch eifach so z'flüge cho.»

«Jo jo, so z'flüge cho! Drum bisch so spot. Häsch es gwüß no müesse heibegleite, das Chäferli!»

«Im Gegeteil, es häd mich heibegleitet. I cha gwüß nüd defür. Es isch eifach mit mer cho!

«Und jetz, wo häsch es jetz, dis Chäferli?»

«Dusse im Korridor!»

Jetzt ist es mit ihrer Haltung vorbei. Zischend fährt sie ihn an: «Du chonsch mer grad recht, die chond mer grad recht, ihr chömid mer beidi grad recht. Jetz chönid er öppis erläbe!» Und stürzt hinaus in den Korridor.

Dort bleibt sie betroffen stehen ... »'s isch jo gar niemer do! Jä, wo isch es denn, das Chäferli?»

Er ist unterdessen auch in den Korridor gekommen, langt gelassen in eine Manteltasche und streckt ihr einen — Maikäfer entgegen:

«Do isch es, das Chäferli!»

(Und dieses Chäferli vermochte ihr doch noch einen Schrei zu entlocken!)

Im «Jumpfern»-Kränzchen

Meine Tante kommt nun auch langsam ins Alter, da man normalerweise nicht mehr zu heiraten beabsichtigt. So wurde sie denn auch von der Vorsitzenden des «Jumpfern»-Kränzchens eingeladen, an ihren gemütlichen Zusammenkünften teilzunehmen. Als sie im Trefflokal erscheint, fällt ihr sofort auf, daß es nach Zigarettenqualm riecht. Die alten Fräulein werden doch wohl nicht mehr rauchen! denkt sie überrascht. Nein, das tun sie allerdings nicht, aber etwas noch viel Komischeres: sie zünden weggeworfene Zigarettenstummel

Auflösung des Bosco-Rätsels aus letzter Nummer:

Jürg Jenatsch j Bürg j Engel Klatsch an! Auf die erstaunte Frage meiner Tante, was das denn bedeuten solle, erteilt ihr ein älteres Mitglied seufzend die Auskunft: «Ja wüssed Sie, das mached mer nur, damit 's bi eus e chli nach Manne schmöckt!» Zb.

(... derwyl isch de Rauch vo üs no nöd de beschte G'ruch! Der Setzer.)

Darum!

Bei Meyers war es lange Zeit «Mode», daß so gegen Ende der Monate ein etwas weniger reich gedeckter Mittagund Abendtisch angetroffen wurde, weil der «Zahltag» noch in Aussicht stand. Seit einiger Zeit fällt dem Mannli nun aber auf, daß die kulinarischen Genüsse während des ganzen Monats gleichbleibend gut ausfallen,

Eines Abends sticht den Ehemann dann doch der «Gwunder» und ganz harmlos bemerkt er zu seiner Gattin: «Es isch denn doch donners interessant, daß du uf einisch ganz guet magsch g'fahre wie machsch-es de jitz ufs-mol?»

«He — wen-s-mer nüme längt bis z'letscht, da heimer doch no dr Notvorrat!» FrieBie

Der Bart

Der 4-jährige Peter schaut interessiert zu, wie sich sein Vater rasiert. Die ganze Prozedur ist ihm neu und er frägt daher: «Du, Mame, was isch seb för e Teigli, wo sich de Bappe um d'Schnauze schtriecht?!» A. Schm.



Bickel

Intervention

Heidys Modesorgen

Am Pfingstmontag früh, wie klein Heidy erwacht, geht sie ihres neuen Röckchens wegen gleich ans Fenster, und auf den Fußspitzen ihr Näschen an der Scheibe plattdrückend, meint es: «I glaube d'Welt rünnt no us! Das isch zum Tüfel hole!» Geisha

Zeitgemäß

Eveli kommt aus der Sonntagsschule. Unter anderem berichtet es: «Tänk, Müetti, de Hitler hät de Israelite de Weg zeiget dur 's Rot Meer!» Ich bin höchst erstaunt und versuche herauszubringen, wie die Kleine zu solcher Berichterstattung kommt. Schließlich ergibt sich Folgendes. Die Lehrerin hat erzählt:

«Und do ischt de Füehrer mit den Israelite dur 's Rot Meer gwanderet!»

So ein Schreck!

Georget, das französische Diminutif von Georges, ist in Frankreich auch ein ziemlich häufig vorkommender Familienname. Papa kommt mit den Postsachen in der Hand zum Mittagessen und reicht

Mama eine Anzeige hin, mit den Worten: «Große Neuigkeit: Mademoiselle Poncet heiratet Monsieur Georget!» ... Dann faßt er lachend seinen etwa vierjährigen Jüngsten — Georget genannt unterm Kinn und meint: «Aber, aber, so etwas! Mademoiselle Poncet, die Monsieur Georget heiraten will!» Die Geschwister nehmen den Scherz auf und necken den Kleinen auch ein wenig. Er löffelt schweigend seine Suppe, aber plötzlich kollern ihm große Tränen in den Teller und es folgt ein schrecklicher Schmerzensausbruch: «Warum will die nun mich heiraten, wo ich doch schon längst mit Susy (einem gleichaltrigen Kusinchen) verlobt bin?! Huh, huh!» E. A. F.

Das Baby

«Neulich habe ich von einem Baby in Hamburg gelesen, das nicht so recht wachsen wollte. Man versuchte alles mögliche, aber ohne Resultat. Schließlich wandte man Elefantenmilch an, und nach sechs Monaten wog es 150 Kilo!»

«Nun hör' aber auf!»

«Nein, die Sache ist wahr handelte sich natürlich um ein Elefanten-



Morgan

Hochzeitsmorgen «Ach lieber Freund! — am liebsten würde ich ja eine alleinstehende Mitgift heiraten!»







Beinverkürzung ausgeglichen. Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbachun, verwendbar, Gratisbroschüre Nr. 9 senden «Extension», Frankfurt a. M., Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich 7, Rütistraße 4 (Römerhol). — Wir warnen vor Nachahmungen. Facharztliche Leitang.

Die

FARBEREI MURTEN



färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen: GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.







Die Venus von Milo war das Schönheitsideal ihrer Zeit. Das heutige Ideal an Jugend und Schlankheit erreichen Sie durch den täglichen Gebrauch der unschädlichen

Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel